

Heiligen Gebetter und Messopferen den Grund Gütigen Gott bitten werden, den Etwan hierdurch an den strassen Erliteneu oder noch Erleideneu schaden, richlichst in Fridfertigen Regierung, und All Ersinnlichen Woll Ergehen 1000feltigest erstatten und vergelten wolle, nit Zweiffilent Mein hochgeertig[ster] Herr alls Alle die Es angehet, werden sich begüetigen lasen, Unss disenn Favor Zue geniesen intuitu die wir in Einner so hohen Wiltnus, dz was wir nur haben wollen, in der wahrheit durch die Unkösten wider bezahlen müessen etc. wan aber diss alles nit Erklecklich, und Nötig Erachtet wurd, Einner oder Mehr der Meinigen R.R. PP.^{rum}² abzuesenden in Person Für dise hochgnad Zue stellen, desto Ehnder solche Zue Erhalten, bitte doch Unseren Gottshaus, dz wollgefallen Zue thuon mit Einnen old anderen buochstaben Zue participieren, deme Fleissig nachkommen werde etc. der ich getröster hoffnung lebe Eines, durch so hohes Patrocinium, glüklichen effects Verharre ...".

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 122/92, 96. Manches spricht dafür, dass es sich bei dem in AH 53/42 genannten "Zollgeschäfft" nicht um den Zoll in Belinzona, sondern um den hier in AH 122/90, 92 und 96 erwähnten Zoll in Zug handelt.
- 2) Stabführer war damals der Adressat des Schreibens.
- 3) Die Familie war damals selbst in der Person von P. **Leonz** Zurlauben im Konvent der Abtei Engelberg vertreten.

Original - AH 122, 160-161 - Blatt 161 leer

91

1623 Dezember 27., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON [STATTHALTER] HIERONYMUS KLAUSER AN HPTM. BEAT
JAKOB ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach hab ich hüt dato Abents um 6 Uhren, des Herren Schryben Empfangen, den Jnhalt desselbigen verstanden, Anträffend Eüweren Schwager Hans Caspar Hertli [=Härtlin] von Baden [dieser war der kürzlich verstorbene Bruder von Zurlaubens Gattin Elisabeth Härtlin] myn gewesner dochtermann [- Härtlin war mit Anna **Klauser** sel., der Tochter des Absenders, verheiratet gewesen -] mit begeren Zuberichten Wie syne Sachen [gemeint ist wohl das Erbe des Sohns von Hans Kaspar Härtlin und Anna Klauser, Hans Kaspar Härtlin] standen, dan herr Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Gilg **Aufdermaur**] von Schwytz anzeigt, by eüch Jm durch Reysen. Wan sich etwar synen Anemme, und Für Jn pitten Wurde, Jm nit vil Leidts Widerfaren. Wel-

lent auch gern Eüwer best thuon, als einem Schwager gepüre diewyl es Ehr antreffe, etc. Hab hiemit nit Wellen ermanglen, sunder mynem vetter Hans Melcher **Binget** [von Bremgarten] ein botten geschickht (Welcher glych Zu mir Kommen) und Jn befragt, Wie die sachen gestaltet, da er mir Zuoantwortt geben, seige Jm nüt anders Zuwüssen, dan Jme uff Zuokünfftig Zynstag [den 2. Januar 1624], Werde [in Baden] ein Rechtstag ghalten Werden, von Wegen vile syner schulden, und seige Jm von dem Statt Leüffer von Baden verkündt worden, wan er ettwas ansprach an Jme hab, sölle er auch erschynen, Es ist auch gemelter Stat Leüffer, by mynem Sun [Christoph **Klauser**] gsyn, und Jme anzeigt, sölle auch etwar hinab schickhen, von Wegen myner dochter [Anna] seligen [obgenanntem] Sun syner Mütterlj guot anzesprächen, auch hiemit vermelt, er als ein gefangner uff dem Rathus [in Baden] seige, ob er aber Etwas gehandelt, über syne Schuldner (deren vil sönd syn) mag ich dasselbig nit wüssen, Es würt aber Vetter Hans Melcher Binget, und myn Sun Christoff. Künfftig Montag uff den Abent uff Baden Zuo Reisen, und erfahren Wie die sachen gestaltet, Jm Fal sy etwas Werden vernemmen, die Ehr antreffe, werden sy sich als Schwägern noch gepür Jnstellen, und wol wüssen Zuoverhalten, und diewyl der Herr möchte von Herren Landtvogt von Schwytz, etwas berichts empfangen haben, er Hertlj Fürpit mangelbar, Wirt sich der Herr Wol Wüssen Zuoverhalten, dan guote Fründt, in der Not einandren billich sönd Zuospringen, so es euch gefellig, mögen Jr uff künfftig Montag by guter Zyt by uns erschynnen, und mit gemeltem vetter Binj [=Binget], und ... mynem Sun Christoff, uff Baden Zuo Reysen, hab ich eüch Zuo gegen andtwort nit wellen underlassen Zuo Berichten, hiemit Göttlichem schirm **Mariae** Fürpit wolbevelchende ...".

Original, mit Siegel

AH 122, 162-163 - Blatt 162^v und 163^r leer

92

1708 Juni 23., [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON ABT JOACHIM [ALBINI] AN [ALT] AMMANN UND [DER-ZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELNBURG, ZUG

"Unsers Hochge. Jr. bey unserem bedienten abgegebenes Wärdtistes haben Wier woll behendiget, undt Zu mahll erfreülichen verstanden dass von dem jüngsthin [in der Stadt Zug] durchgeführten Zürcher Zenden